

Eine Wissenschaft für sich: Einsatzplan für die GOC-Hilfstruppen

Baden-Württemberg

German Open legen zu
Tübinger Tanzsporttage
Sambatänzer
schießen Tore

Bayern

TSTV-Trophy
Einsteiger des Jahres

Hessen

GOC aus Hessen-Sicht
Leistungsstarke 66
in Heusenstamm
Vize-Weltmeister
RSV Seeheim

Rheinland-Pfalz

Ehrung für
Ehepaar Wirz
Neue Übungsleiter
LM 2008
GOC aus TRP-Sicht
Im ZDF-Fernsehgarten

Swing & Step erscheint
monatlich als eingelebte
Beilage des Tanzspiegels für
die Landestanzsportverbände
im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanz-
sportverbände Baden-Württem-
berg (<http://www.tbw.de>),
Bayern (www.ltvb.de), Hessen
(<http://www.htv.de>),
Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung),
Petra Dres (TBW), Lothar Poth-
felder (LTVB), Cornelia Straub
(HTV), Margareta Terlecki (TRP),
Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe
Impressum Tanzspiegel
Titel-Foto: Estler

Von allem etwas mehr

German Open Championships legen zu

Mehr Teilnehmer, mehr verkaufte Eintrittskarten, mehr Präsenz im Südwestfernsehen: Die 20. GOC sind auf der Erfolgsspur". So lautete die Schlagzeile in der Oktoberausgabe des Swing und Step 2006. Was man damals nicht ahnen konnte, die 21. GOC sollten alle Erwartungen übertreffen und die fantastischen Zahlen aus dem Jahr 2006 noch übertreffen.

„Wir haben fast die 5000er-Marke geknackt“, verkündete Managing Director Harry Körner bei der Pressekonferenz am Dienstagmorgen vor der GOC in den Räumen des TSC Astoria Stuttgart. Schon am Nachmittag musste er diese Aussage revidieren, die 5000er-Marke an Meldungen war überschritten worden. Am Ende konnte die GOC mehr als 3800 Starts vermelden, was eine Steigerung von 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutete.

Doch das waren nicht die einzigen Superlative in diesem Jahr. Wer öfter durch die Liederhalle schlenderte, dem fiel vor allem die deutlich größere Medienpräsenz auf. Kaum ein Tag verging, an dem nicht gleich mehrere Kamerateams gleichzeitig an der Fläche standen, und das von Beginn der GOC an. Ein besonderer Anziehungspunkt für die Fernsehleute war offensichtlich das Turnier der Juveniles I Latein am Dienstagmorgen. Drei Kamerateams bemühten sich, die Leistungen der Kleinsten einzufangen. Um mit den jungen Athleten beim Interview auf Augenhöhe bleiben zu können, scheuten die Reporter keine Mühe und ließen sich auf den Knien auf



Abschlusspressekonferenz mit Heidi Estler, Harry Körner, Wilfried Scheible, Stephen Harnisch, Ralf Pickelmann und Franz Allert. Foto: Dres

dem Parkett nieder. Im Pressezentrum, dem Dreh- und Angelpunkt für die TV-Leute und Journalisten, hatte man zeitweilig das Gefühl, in einem Elektronikladen gelandet zu sein. In allen Ecken fanden sich Kameras, Mikrofone, Kabel und was sonst noch für die professionelle Berichterstattung notwendig war. Jeder Arbeitsplatz im Pressezentrum war besetzt, was auf viel mehr Journalisten als im Vorjahr hindeutete. Das belegten dann auch die Zahlen, die Heidi Estler, Pressesprecherin des DTV, auf der Abschlusspressekonferenz am Samstagmorgen bekannt gab. Über 80 Journalisten aus der ganzen Welt, davon über 50 aus Deutschland, waren ein klares Indiz für das Interesse, dass die GOC bei den Medien hervorrief.

Während Anna Kravchenko und Jesper Birkehoj vom heimischen Fernsehsender SWR ausgefragt werden (links), steht DTV-Pressesprecherin Heidi Estler dem moldawischen Fernsehen Rede und Antwort. Fotos: Estler (li), Leonhardt (re)

Auch in Sachen Technik haben die GOC einen neuen Stand erreicht. Erstmals benutzten die Juroren Handhelds (Digis) am Parkettrand, dadurch wurden 80.000 Einzelwertungen sofort elektronisch erfasst und verarbeitet. "Alles funktionierte reibungslos", war Initiator Ralf Pickelmann hoch zufrieden mit der Neuentwicklung.

Interessant für Paare wie auch für die Fernsichtteams war die Begleitung einiger Sportlerpaare über den ganzen Tag hinweg. Vom ersten Lidstrich bis zum Aufhängen der Turnierkleidung nach dem Ausscheiden war die Kamera auf Schritt und Tritt dabei. Was bei den meisten Aktiven zu amüsierten Blicken führte. Doch auch die TV-Leute zeigten sich



Der SWR war mit vier Teams auf der GOC unterwegs, weitere sieben Teams kamen von anderen Sendern. Foto: Estler



offen für neue Erkenntnisse. „Das hätte ich nicht gedacht, dass da so viel dahintersteckt“, war nur eines der Resumées nach Beendigung des Drehtages. Bleibt zu hoffen, dass die Medien den Tanzsport in einem etwas anderen Licht sehen.

Sicherlich neu war für viele Ressortleiter, die zum Teil nur im Hintergrund agierten, dass sie plötzlich im Rampenlicht standen und vor laufenden Kameras Interviews geben mussten – oft auch spontan. So wurden Helfer befragt, das GOC-Büro wurde „heimgesucht“ und Stephen Harnisch, Heidi Estler und viele andere mussten Rede und Antwort stehen. Höhepunkt für Heidi Estler war mit Sicherheit das Interview für das moldawische Fernsehen – zum Glück in Englisch, wie sie später verriet.

Die vielen TV-Berichte und die deutlich größere Zahl der Presseberichte in den regionalen und überregionalen Zeitungen bescherten den GOC einen deutlichen Besucherzuwachs. Über insgesamt 12.500 zahlende Zuschauer und einen Zuwachs von 30.000 Euro beim Kartenverkauf freute sich Geschäftsführer Wilfried Scheible. „Einschließlich der Paare hatten wir jeden Tag ein volles Haus.“

So viele Menschen mehr vor und hinter den Kulissen führten zwangsläufig auch in anderen Bereichen zu Steigerungen. Das Mitarbeiter-Catering unter der bewährten Leitung von Arno Klose schmierte Brötchen im Akkord. Insgesamt 16 Mitarbeiter versorgten im Schichtdienst die rund 200 täglich anwesenden Helfer. „Früher ging es ja noch“, verriet er in der Küche unten in den Katakomben. „Heute versorgen wir nicht nur das Pressezentrum und den DTV-Meetingpoint, sondern auch die Wertungsrichter in allen drei Sälen.“ Das führt zu erstaunlichen Zahlen. Pro Tag bereitete das Team im Schnitt 320 halbe belegte Brötchen, 100 Butterbrezeln, 120



Peter Rauen (links), Mitglied des Bundestags und dort stellvertretender Vorsitzender des Sportausschusses, übergab den Ehrenpreis der Bundeskanzlerin im Grand Slam Turnier Latein. Zuvor wurde er von Heidi Estler und Wilfried Scheible vor der Liederhalle in Empfang genommen. Foto: Dres

süße Stückchen und 300 Kannen Kaffee zu. Das entspricht einer Menge von zwei voll gefüllten Badewannen. Insgesamt wanderten 1000 Flaschen Getränke (oder auch 50 Kisten), 90 kg Wurst, 65 kg Käse, 40 kg Butter und 300 Eier in die hungrigen Mägen der Mitarbeiter und Wertungsrichter. „Eigentlich dachten wir, dass wir am Freitag den absoluten Rekord mit 365 belegten Brötchen und 127 Butterbrezeln geschafft hätten“, staunte Klose nicht schlecht, als er die Zahlen betrachtete. Aber der Samstag erforderte 455 Brötchen und 140 Brezeln, da jetzt der SWR zur Live-Ausstrahlung in großer Besetzung angetreten war.

Etwas ruhiger ließ es sich im DTV-Meetingpoint an. „In diesem Jahr ist es ruhiger, weil der Zeitplan dichter gedrängt ist und die Wertungsrichter und Funktionäre weniger Zeit haben, bei uns vorbei zu schauen“, berichtete Ressortleiterin Gudrun Scheible. In

diesem Jahr war Cappuccino der absolute Renner. Allein 16 Liter Milch wurden für die italienische Variante des Kaffees verbraucht. Davon profitierte insbesondere das Internet-Team. Nach der letzten Pause im Beethovensaal gab es noch einmal eine Runde Cappuccino, damit das Team, das zum Teil bis morgens um 7.00 Uhr Bilder sichtete und online stellte, News-Meldungen verfasste und Übersetzungen schrieb, die Nacht durchhielt.

Einsätze fast rund um die Uhr machte der Fahrdienst mit seinem Ressortleiter Steve Kühny. Dabei begann das Chaos schon am

Der Fahrdienst machte seinem Namen alle Ehre. Immer war einer unterwegs, so dass es Stunden dauerte, bis das Team fürs Gruppenbild komplett war. Foto: Estler



Das Küchenteam um Ressortleiter Arno Klose. Foto: Dres



Autogrammstunde mit Motsi Mabuse und Let's dance-Wertungsrichter Joachim Llambi. Foto: Dres

Unten: Kleine Pause für den Ressortleiter Check-In Volker Günther und Bundessportwart Michael Eichert. Foto: Estler



Peter Jocham (rechts) bewacht "seine" Fahnen bei der Siegerehrung für die Senioren Latein. Foto: Estler

Montag. Flüge kamen später und das Gepäck ließ auf sich warten, andere landeten früher und bei wieder anderen war das Gepäck irgendwo anders hin unterwegs. Der gut ausgeklügelte Zeitplan war von jetzt auf gleich Makulatur. Am Ende waren aber doch alle glücklich im Hotel. Weitaus schwieriger war es, ein anderes Vorhaben zu verwirklichen. Das gesamte Fahrdienstteam sollte zu einem Gruppenfoto antreten, das war in der 21-jährigen Geschichte der GOC noch nie möglich gewesen. Über vier Stunden wurden Termine anberaumt und wieder verschoben, weil Fahrten dazwischen kamen oder Sonderdienste gewünscht wurden. Aber schließlich wurde das Unmöglich doch noch möglich und das Fahrdienstteam konnte in einem Gruppenfoto verewigt werden.

Rund 320 ehrenamtliche Helfer von den an der GOC-GmbH beteiligten Vereinen TSC Astoria Stuttgart und TSZ Stuttgart-Feuerbach, von vielen benachbarten Vereinen sowie Freiwillige aus dem ganzen Land waren fünf Tage im Einsatz. Alle Genannten und Nichtgenannten arbeiteten mit Herzblut daran, dass sich die Tänzer, Gäste und Wertungsrichter in Stuttgart rundum wohl fühlten. Die GOC 2007 ist Geschichte. Doch alle werden wiederkommen, denn zum Abschluss hieß es: „Tschüss, bis nächstes Jahr!“

PETRA DRES



Platz 9./10. Senior II A: Hans Coelle/ Jutta Vogel (Schwarz-Weiß-Club Esslingen). Foto: Gallus-Groß



Platz neun bei den Senioren Latein ist nur ein kleines bisschen besser als Platz 54 im Grand Slam Turnier - relativ gesehen natürlich: links Michael und Claudia Sawang (TSA Weinheim, Senioren; Foto: Leonhardt), rechts Sergiu Luca/Katarina Vuletic (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim, Foto: Dres). Mittlere Reihe von links: Platz 10./12. Senioren III Standard: Joachim und Marianne Dürr (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim, Foto: Leonhardt); Platz 12 Jugend Latein: Pavel Zvychny/Jaqueline-Sybel Cavusoglu (TSC Höfingen, Foto: Dres); Platz 14 Senioren III Standard: Klaus und Irene Kast (ATK Suebia Stuttgart, Foto: Leonhardt). Unten links: Platz 30./35. Grand Slam Standard: Simon Reuter/Julia Niemann (TSZ Stuttgart-Feuerbach, Foto: Sangmeister).



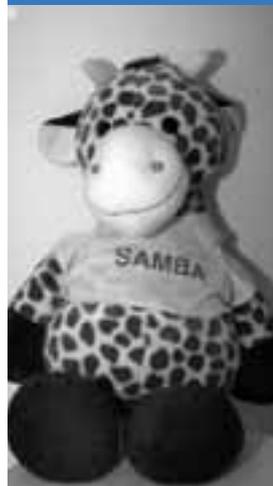
Anzeige

CreAtex

Dance Collection M.Schillak + H.Thurau GbR

- Standardkleider + Lateinkleider individuell maßgeschneidert und fertige Modellkleider
- Frackhemden (auch Stretchbodies)
- Tanzschuhe • Accessoires • Zubehör

Eibenweg 2 • 71297 Mönshheim-Appenberg
Telefon (0 70 44) 50 80 + 60 72 • Fax (0 70 44) 60 71



Das GOC-Maskottchen aus der Familie der Kuhraffen.
Foto: Estler

Jörg Sigwart Pokal auf der GOC

Zum ersten Mal in der Geschichte des Jörg Sigwart Pokals fand dieser im Rahmen der German Open Championships statt. Dieser Pokal wurde zum Gedenken an den ehemaligen Landesjugendwart Baden-Württembergs ins Leben gerufen. Die Veranstalter der GOC hatten sich bereit erklärt, die logistischen Möglichkeiten zur Verfügung zu stellen, mit der Reithalle hatte man auch ein entsprechendes Ambiente gefunden.

Der Mannschaftskampf selbst begann zunächst hektisch. Man wartete auf die drei Wertungsrichter, die nach Aussagen der Veranstalter informiert worden waren. Als diese dann nicht erschienen, organisierte man vor Ort einen entsprechenden Ersatz. So kam der englischen Wertungsrichter Brian Allan in das Vergnügen, einen deutschen Mannschaftskampf zu werten, von dessen Regeln er keine Ahnung hatte. Nach einer kurzen Einweisung fand er sich allerdings im Wertungssystem schnell zurecht und meisterte seine Aufgabe ausgezeichnet. Unterstützt wurde er dabei von Dirk Heidemann und Dr. Martin Holderbaum.



Platz zwei für die Mannschaft aus Baden-Württemberg. Foto: Gallus-Groß

Das nächste Missverständnis führte zu langen Gesichtern bei den Mannschaften. Sie hatten, wie bei Mannschaftskämpfen üblich, Vorstellungen einstudiert, die sie aber aus organisatorischen Gründen nicht zeigen durften. Den Mannschaftskampf selbst, der in das Turnier

der Senioren II eingeschachtelt wurde, gewann die Mannschaft aus Nordrhein Westfalen vor dem TBW. Auf Platz drei kamen die Tänzer und Tänzerinnen aus Berlin.

PETRA DRES

20 Jahre – ein Reiseziel Tübinger Tanzsporttage

Vor 20 Jahren wagte der Vorstand des TSC Astoria Tübingen ein Experiment. Turniere aller Startklassen der Hauptgruppe wurden an einem Tag auf zwei Flächen parallel ausgetragen – ein voller Erfolg schon im ersten Jahr. Weitere Jahre folgten, das zweite Juli-Weekend wurde in vielen Terminkalendern jedes Jahr erneut als attraktives Turnier notiert. Man wuchs und wuchs, erreichte 600 Starts. Tübingen wurde so erstmals zum Mekka der verspäteten Turniere. Im „Rekordjahr“ startete der letzte Block nach Mitternacht. Aber auch hier fand der rührige Astoria-Vorstand eine gute Lösung. Man eröffnete die dritte Fläche. Dies ging natürlich nicht im Stamm-Quartier der TüTaTa in der Hermann-Hepper Halle. Die Versammlungshalle der nebenliegenden Schule wurde mit Parkett zum Turniersaal umgebaut und diente für mehrere Jahre als weiterer Turnierort. Die Starterzahlen stiegen weiter auf 800-900 am gesamten Wochenende und prompt waren die berühmt berüchtigten Verspätun-

gen wieder da. Aber auch hier gelang den Tübingern im nächsten Schritt die Lösung. Man wechselte in die Uhlandhalle. Hier konnte man drei grössere Flächen anbieten.

20 Jahre TüTaTa - eröffnet mit einem Einladungsturnier der Senioren I S-Standard am Freitag-Abend und dann die je 20 Turniere der Hauptgruppen am Samstag und Sonntag. Als Turnierort bekamen die TüTaTa kurzfristig und überraschend eine neue Herberge – den „Pink Ballroom“ der Sporthalle an der Europahalle in Tübingen, dem Ort der DM S-Standard des Jahres 2005. Die gewohnte Uhlandhalle war wegen einer Groß-Demonstration samt Gegen-Demonstration kurzfristig zum Hauptquartier der Bereitschaftspolizei geworden. Diesem Umstand verdanken die TüTaTa in diesem Jahr ein neues Gesicht. Die Halle ist mit ihrem Innenraum tief in die Erde gegraben. Der Eingang befindet sich oberhalb der Zuschauer-Tribüne. Man läuft und sieht sofort alles über drei Flächen. Blau-

er Teppichboden und das helle Parkett auf den drei Flächen dämpften das Bonbonrosa an den Wänden. Es ist zu hoffen, dass die Stadt Tübingen diese neue Heimstatt der TüTaTa erneut dem TSC Astoria Stuttgart zu günstigsten Konditionen überlässt.

Das Eröffnungsturnier der Senioren gewannen Michael und Beate Lindner. Die Ergebnisse der Hauptgruppen-Turniere mit insgesamt 449 Starts stehen auf den Internetseiten des Astoria Tübingen. Stellvertretend hier die Ergebnisse der Hauptgruppe S. In Latein teilten sich das neue Paar Kyrill Ganopolskyy/Viktoria Kleinfelder vom TSC Saltatio Neustadt die Plätze eins und zwei im täglichen Wechsel mit Johann Deter/Viktoria Aidel vom TSC Astoria Stuttgart. Die S-Standard ging am Samstag eindeutig an die Feuerbacher Kombination Philipp Hanus/Siri Kirchmann. Sonntags gewannen Dominique Rene Fara/Sonja Hahn vom TSC Landau.

PETER JOCHAM

TBW am Start auf der Sportwoche Rust

Mit einem breiten Spektrum aus der Welt des Tanzens präsentierte sich der Tanzsportverband Baden-Württemberg (TBW) vom 6. - 9. August erstmals bei der Sportwoche im Europapark in Rust. Umrahmt von Jiu-Jitsu-Kämpfern, Fechtern, Sport-Stackern, Kletterern und vielen weiteren, teils exotischen Sportarten zeigten die Tänzer und Tänzerinnen aus dem regionalen südbadischen Bereich nicht nur die Klassiker Latein und Standard, sondern waren auch mit Kindertanz, Jazztanz, Breakdance, Hip-Hop, Twirling, Squardance und Steptanz vertreten.



Starke Präsenz zeigte der TBW im Europapark Rust. Foto: privat

Alle Hände voll zu tun hatten während der Veranstaltungstage die Organisatoren, denn während am ersten Tag noch wüstenähnliche Verhältnisse herrschten, mussten nach sinflutartigen Regenfällen und der Überflutung des Backstage-Zeltes ab Dienstag nahezu alle Freiluft-Programmpunkte in den riesigen „Dome“ verlegt werden. Dies warf natürlich zunächst sämtliche Planungen über den Haufen, sodass täglich ein „Tagesbefehl“ heraus gegeben wurde. Mit großer Flexibilität und viel Spaß machten die Beteiligten aus der Not eine Tugend, arrangierten sich

und entwickelten gemeinsam eine super tolle Stimmung.

Besonderen Dank gebührt den Teilnehmern vom TTC Rot-Weiß Freiburg, dem TSC Schwarz-Weiß Offenburg, dem Twirling Tanzsportverein Weiß-Blau Kehl, den Breisgau Twirlers Freiburg und insbesondere dem für die Organisation zuständigen südbadischen Vertreter des TBW, Jürgen Beck, der federführend zusammen mit dem Vorsitzen-

den des TSC Schwarz-Weiß Offenburg, Armin Bohnert, vier Tage lang die Tanzwelt des TBW im Europapark hervorragend moderierte und präsentierte.

Eine Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem TBW im Rahmen der nächsten Sportwoche wurde seitens des Europaparks bereits signalisiert, sodass sich im kommenden Jahr auch bisher nicht vertretenen Vereinen die Teilnahmemöglichkeit bietet. RED

Rolli-Workshop in Sinsheim

Seit sieben Jahren ist das Rolltanz beim TSC Rot-Gold ein fester Bestandteil des Gesamtangebots aller Aktivitäten. In dieser Zeit haben die Rollis und ihre Partner, die Fußis, nicht nur mit Freude trainiert, sondern auch bei vielen Festen und Bällen der breiten Öffentlichkeit ihre Show zeigen können. Am Workshoptag werden unter der Leitung von Petra-Alexandra Lessmann (Rollstuhltanz TSC Rot-Gold Sinsheim) und von Andrea Naumann (Rollstuhltanz RSC Frankfurt) kleine Choreographien aus den Bereichen Latein, Standard und Musicaldance gezeigt und geübt. Alle Tänzer/innen, die eine neue Anregung und Herausforderung suchen, sind herzlich willkommen.

Workshop für Tänzer und Tänzerinnen mit und ohne Räder

Sonntag, 18.11.2007, 10.00 – 15.00 Uhr
Clubheim des TSC Rot-Gold Sinsheim
Anmeldung: Telefon 0 72 63/33 58 –
Petra Alexandra Lessman



Stolz auf die Urkunden nach der D TSA-Abnahme. Foto: privat

D TSA-Abnahme beim Excelsior Club Nordschwarzwald

Heiß im wahrsten Sinne des Wortes ging es bei der Abnahme zum Deutschen Tanzsportabzeichen (D TSA) in der Festhalle in Königsbach zu. Bei über 36 Grad Celsius legten 48 Teilnehmer die Prüfung für das begehrte Abzeichen ab. Die Paare kamen unter anderem aus den Zweigvereinen Königsbach, Remchingen und Höfen. Davon waren fast die Hälfte Kinder und Jugendliche. Ertanzte wurde einmal Gold mit Kranz (Jürgen

Schwarz), zehnmal Gold, 18mal Silber und 19mal Bronze. Natürlich war das Lampenfieber am Anfang groß, aber nach den ersten Takten der Musik löste sich die Anspannung und alle Teilnehmer haben die Abnahme durch die zwei externen Prüfer mit Erfolg und Bravour bewältigt. Nach den Prüfungen tanzten alle Paare gemeinsam einen Trimm Tanz. Dabei wurden sie auch von einigen Eltern der Tanzkinder unterstützt.

UTE LUTZ

Nicht wiederzuerkennen: Lateinformationen auf dem Fußballrasen. Foto: privat



Sambatänzer schießen Tore

Fußballturnier der Formationen in Bietigheim-Bissingen

Dass Tänzer auch Fußball spielen können, zeigten 13 Teams aus ganz Deutschland beim fünften Fußballturnier der Tanzformationen, dem Mambopokal, im Sportpark Ellental. Sieger des Turniers wurde das Team des TC Der Frankfurter Kreis, das sich im Finale gegen die erste Mannschaft der TSG Backnang mit 3:2 durchsetzte.

Auch auf dem Sportplatz gaben die kickenen Tänzer von der Landes- bis zur Bundesliga eine gute Figur mit ordentlichen Haltungsnoten ab. Viele eindrucksvolle Spielkombinationen und schöne Tore waren zu bewundern. Das Fußball-Reglement wurde beim Turnier entsprechend dem Formationsgedanken angepasst, so dass von jeder Mannschaft auf dem Kleinfeld immer mindestens drei Damen auf dem Platz standen, deren Tore doppelt gezählt wurden.

Zum fünften Mal veranstaltete die Tanzsportgemeinschaft Bietigheim (TSGB) das Fußballturnier um den Mambopokal. Stefan Cramer, Pressewart der TSG Bietigheim: „Wir haben nach dem Training öfters mal Fußball gespielt. Angefangen hat dann alles mit einem Spiel gegen Backnang. Da kamen wir auf die Idee, wir können doch auch mal ein Turnier mit anderen Teams veranstalten.“ Schnell entwickelte sich der Mambopokal zu einem festen Termin. Im vergangenen Jahr waren 14 Mannschaften dabei, dieses Jahr 13. „Es ist mittlerweile schon zur Tradition geworden“, so Cramer. Waren bislang vorwiegend Teams aus den Südligen eingeladen, ist mit dem TC Hansa aus dem niedersächsischen Syke nun auch erstmals eine Mannschaft aus dem Norden gekommen. Andy Hövemann: „Wir waren vor zwei Jahren hier in Bietigheim beim Zweitligaturnier

der Lateinformationen. Da kamen wir ins Gespräch. Leider hatten wir es terminlich da noch nicht hinbekommen, aber nun sind wir froh, dass wir auch mal dabei sind. Ist eine tolle Sache hier.“ Sie bildeten mit der TSA Hofheim ein gemeinsames Team und landeten am Ende auf Platz neun.

Sieger des Turniers wurde das Team aus Frankfurt, das in einem spannenden Finale gegen die TSG Backnang 1 mit 3:2 gewann. Dabei führten die Hessen schnell mit 3:0. Danach folgte eine Aufholjagd der Backnanger mit zwei Toren von Julian Allerbon. Am Ende reichte es jedoch für den Tanz-Zweitligisten nicht, einige Großchancen landeten nicht im Tor. Allerbon: „Ist schade, da kann man nichts machen. Aber wir gönnen es den Frankfurtern und in erster Linie geht es hier ja um den Spaß.“ Die Tore für den Sieger aus Frankfurt schossen Julian Schütz und zweimal Fabio Fasulo. Der freute sich: „Es ist optimal gelaufen. Vergangenes Jahr waren wir noch irgendwo im Mittelfeld.“ Der Sieg krönte für die Frankfurter eine erfolgreiche Saison, denn auch im Tanzsport konnten sie mit dem Sieg in der hessischen Oberliga einen großen Erfolg feiern. Als Aufsteiger in die Regionalliga werden sie beim nächsten Formationsturnier damit auch als Tänzer in Bietigheim-Bissingen zu Gast sein. Dritter wurde Tuttlingen, die im vergangenen Jahr den Mambopokal mit nach Hause holten. Auf Platz vier Weinheim, dahinter Backnang 3 und Maintal. Auf Platz sieben Sinsheim, dann Viernheim, Syke und Residenz Ludwigsburg. Der Gastgeber, TSG Bietigheim 1, wurde nach dem Sieg 2005 dieses Mal elfter, dahinter Backnang 2 und schließlich Bietigheim 2.

MARCELL HAAG

Wertungsrichter für TBW-Trophy-Serie

Das Präsidium des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg hat in seiner Sitzung am 28.06.2007 folgenden Beschluss gefasst:

Bei den Turnieren zur TBW-Trophy 2008 sollen grundsätzlich zwei Wertungsrichterteams pro Tag eingesetzt werden. Um die Kosten für die Ausrichter in Grenzen zu halten, wird für die Wertungsrichter eine Pauschalvergütung von 30 Euro pro Tag festgelegt. Eine weitere Vergütung erfolgt nicht.

Außerdem werden die Trophy-Turniere für Wertungsrichter aus dem gesamten Bundesgebiet geöffnet. Alle Lizenzen sind möglich. Einzige Ausnahme ist das Trophy-Turnier in Neu-Ulm (DoNaTa), da hier die bayerischen Konditionen gelten.

Wertungsrichter, die 2008 Trophy-Turniere im TBW werten möchten, wenden sich bitte an den Trophy-Manager Thomas Estler (koordination@tbw-trophy.de).

TSTV-Trophy in Bad Kissingen

Tanzsportliche Veranstaltungen in Bad Kissingen haben eine lange Tradition. Seit den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts treffen sich regelmäßig nicht nur Trainer, Übungsleiter und Wertungsrichter zur alljährlichen „Konferenz“, auch viele Turnierpaare genossen die besondere Atmosphäre des Regentennisbaus. Die Tradition setzt der LTVB seit einigen Jahren mit der von ihm zusammen mit der TSTV veranstalteten TSTV-Trophy im Rahmen des Wertungsrichter-Lehrgangs (Bericht im überregionalen Teil) fort.

So hatte der LTVB am 4. August elf Paare der deutschen Standardspitze nach Bad Kissingen geladen, die bei dem von Sony Schöne-

berger geleiteten Turnier dem Publikum im ausverkauften Max-Littmann-Saal ein „königliches Vergnügen“ bereiteten.

Auf den ersten drei Plätzen im Finale gab es keine Überraschungen. Simone Segatori/Annette Sudol (1. TGC Koblenz + Neuwied), die Drittplazierten der Deutschen Meisterschaft, waren als klare Favoriten in das Turnier gegangen und wurden dieser Rolle von Anfang an gerecht. Der Sieg war damit fast nur noch eine „Formsache“. Ebenso eindeutig entschieden sich die Wertungsrichter für Christoph Kies/Blanca Ribas Turón (TSC Excelsior Dresden) auf Platz zwei. Vervollständigt wurden das Siegereppchen mit

Valentin Lusin/Renata Bushheeva (TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß).

Deutlich spannender war die Entscheidung über die drei folgenden Plätze. Im Langsamen Walzer sah noch alles danach aus, als würden sich Philipp Hanus/Siri Kirchmann (TSZ Stuttgart-Feuerbach) beim Kampf um Platz vier durchsetzen können, schon im Tango fielen die Stuttgarter aber auf Platz 5 zurück. Ab dem Wiener Walzer reichte es nur noch für Platz sechs, den Hanus/Kirchmann auch in der Gesamtwertung belegten. Auch für Konstantin Slavjen/Julia Belch (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) gab es durchweg gemischte Wertungen, für sie reichte es am Ende für Platz fünf. Vierte wurden Dr. Maxim Tschernin/Carolin Hirschberger (Gelb-Schwarz-Casino München), die zwar im Langsamen Walzer einen schwachen Start im Finale erwischten, sich aber in den Folgetänzen durchweg klar auf dem vierten Rang platzieren konnten. *MATTHIAS HUBER*

WR Horst Barth (TSA des VfL Hamburg), Axel Hunger (TC Spree Athen Berlin), Klaus Koppen (TC Royal Oberhausen), Dietrich Rupp (TSC Excelsior Dresden), Thomas Weinberg (TTC Rot-Weiß Kronach)

Alpenseminar

Termin	16.-18.11.2007
Ort	Kur- und Kongresszentrum Murnau
	Wie die Jahre zuvor bietet der LTV Bayern wieder hochkarätige Trainer und Dozenten. Unter anderem wird Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn Workshops für den Bereich Standard geben, Horst Beer für den Bereich Latein. Kai Dombrowski, Andreas Krug, Irene Link, das bewährte Team des LTVB-Präsidiums und viele andere stehen als Referenten zur Verfügung.
Teilnehmer	Wertungsrichter C-S, Trainer, Übungsleiter, Turnierleiter. Das Alpenseminar ist offen für WR-S, der DTV-Gutschein wird anerkannt.
Anmeldung	LTVB-Geschäftsstelle, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, Telefax: 089-15702-450. Hotelreservierungen nur mit Formblatt auf www.ltvb.de ; ebenso kann hier der überarbeitete vollständige Lehrplan eingesehen werden.

Einsteiger des Jahres

Mit konstanter Regelmäßigkeit stellen wir dem Leser die Paare vor, die sich mit viel Fleiß den Aufstieg in die Sonderklasse erarbeitet haben. Heute stellen wir Ihnen ein Paar vor, das in unglaublich kurzer Zeit genauso Unglaubliches vollbracht hat. Von Null auf Hundert in drei Monaten! Sibille Vinzenz und Bernd Lachenmaier sind zum Vorbild geworden. Bernd hat vor 14 Jahren sein letztes Einzelturnier und dann noch zwei weitere Jahre in einer Formation getanzt. Sibille hat bis Ende letzten Jahres noch mit Dragan Gardner getanzt, der jedoch aus familiären Gründen das Tanzen aufgeben musste. Bei den diesjährigen Bavarian Dance Days hatten Stefan Wagner und Monika Niederreiter die Idee, dass Bernd und Sibille doch sehr gut zusammen tanzen könnten. Das Ganze „eskalierte“ zu einem wahren Blitzstart.

In vorbildlicher Manier gingen die beiden das Projekt Senioren-S-Latein an und gaben ein Paradebeispiel für gesunden sportlichen Ehrgeiz und damit verbundene hochprofessionelle Arbeit ab. Zu dieser Arbeit gehört selbstredend ein realisierbares Trainingskonzept. Das erfolgreiche Zusammenwirken von drei Trainern – Florencio Garcia Lopez als Haupttrainer und Coach und Christian Fahn und Carsten Lenz, die jeweils gezielte und genau abgestimmte Spezialaufgaben übernommen haben – vervollständigt das Gesamtbild. Bei der GOC (siehe Berichte im Hauptteil) tanzten sie ihr erstes gemeinsames Turnier und erreichten auf Anhieb den dritten Platz.

Rudolf Meindl, Präsident des LTV Bayern, schrieb dazu: „Der zweite Halbsatz meines Slogans – ...und das schaffen wir nur gemeinsam – ist uns hier eindrucksvoll vorgelebt worden und entspricht exakt dem Geist unseres Leistungskonzepts im Spitzensport. Kopieren erwünscht!“

LOTHAR POTHFELDER

Bernd Lachenmaier/
Sibille Vinzenz auf
den German Open.
Foto: Pothfelder



GOC aus hessischer Sicht

Siehe auch Ergebnisübersicht im überregionalen Teil; die dort genannten Paare werden hier nicht mehr aufgeführt. Ebenfalls nicht genannt werden Paare, die nur eine Vorrunde getanzt haben.

Kinder I Latein

Erfreulich aus hessischer Sicht: Unter den 18 Nachwuchspaaren kam das zweite deutsche Paar vom TSV Diamant Limburg. Daniel Kasper/Nastasja Chodykin belegten im Semifinale den 12. Platz.

Kinder II

David Costea/Karolina Gaar (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg) gingen in den drei Turnieren für Kinder II (Standard, Latein, 8 Tänze) an den Start. In letzterem machten die beiden noch eine neue Erfahrung. Ein Fernsichteam begleitete sie auf Schritt und Tritt, um direkt nach jedem Tanz die jungen Sportler zu befragen.

Junioren I Latein/Standard/10 Tänze

Eine Altersklasse weiter versuchte ein anderes Paar vom TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg, sich gegen die Starke osteuropäische Konkurrenz durchzusetzen. Silas Kunkel/Merlene Gerstmann erreichten Platz 42 von 98 gestarteten Paaren. In der selben Runde schieden mit Platz 51 Daniel Kolosin/Alexandra Elert (Rot-Weiss-Klub Kassel) aus.

Daniel Kolosin/Alexandra Elert (Rot-Weiss-Klub Kassel) machten mit Platz 22 unter 92 Paaren auf sich aufmerksam. Mit diesem Ergebnis sorgten sie für einen kleinen Achtungserfolg der wenigen deutschen Nachwuchspaare. Motiviert durch dieses Ergebnis konnten sie sich wenige Tage später im Turnier über 10 Tänze nochmals bis ins Viertelfinale tanzen. Platz 23 von 81 Paaren war aller Ehren wert.

Junioren II Latein/Standard/10 Tänze

Christopher Costea/Angelika Mkrтчjan (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg) waren in der Lateinsektion mit Platz 43/44 von 146 Paaren nicht nur zweitbestes deutsches Paar, sondern auch das Paar, was noch Runde drei erreichte. Eine Runde zuvor waren ihre Clubkameraden Felix Kunkel/Michelle Gerstmann (Platz 67/69) ausgeschieden. Nach der zweiten Runde mussten auch Constantin Henkel/Sofia Gorbatchev (Rot-Weiss-Klub Kassel) ihre Koffer wieder packen. Sie waren mit Platz 84/87 nicht zufrieden, obwohl sie wegen der Ferienzeit sich nicht optimal vorbereiten konnten.

Christopher Costea/Angelika Mkrтчjan erreichten in der Standardsektion zwar die zweite Runde. Platz 83 von 118 Paaren war jedoch nicht das Ziel, dass die Beiden erhofft hatten. Natürlich versuchten sie es auch über 10 Tänze. Mit Platz 65/66 lagen sie gleichauf mit Daniel Kolosin/Alexandra Elert (Rot-Weiss-Klub Kassel). Beide hatten damit nur knapp die Qualifikation für die zweite Runde verpasst.

Hgr. A Latein/Standard

Zwei Darmstädter Paare tanzten sich in die dritte Runde des Lateinturniers: Platz 42/44 für Sebastian Berg/Melanie Kegel und Platz 46 für Daniel Kanchev/Elena Rodnyanskaya von 128 gestarteten Paaren.

Einen ähnlichen Erfolg erzielten Dan Koschier/Julia Katharina Bayer (Schwarz-Silber Frankfurt) mit Platz 49/52 von 119 Paaren.

Links: David Costea/Karolina Gaar beim Interview direkt nach dem Tanz. Rechts: Auch die Eltern wurden nicht verschont – hier gibt David Costea Mutter geduldig Auskunft.
Fotos: Kreiser



In allen drei Turnieren der Junioren gestartet: Daniel Kolosin/Alexandra Elert. Foto: Hey

Hgr. S Latein/Standard

Hessische Latein-Paare taten sich im Grand Slam-Turnier schwer gegen die starke internationale Konkurrenz. Ronak und Tasmin Spamer (TC Nova Gießen), die sich nach langer Verletzungspause auf dem Parkett zurückmeldeten, kamen auf Platz 127/130. Immerhin konnten sie sich im Vergleich zum Rising Star-Turnier (Platz 154/156) um einige Plätze verbessern. Das beste hessische Standard-Paar erreichte die vierte Runde. Rüdiger Homm/Friederike Tischendorf (TC Der Frankfurter Kreis) belegten Platz 68/71. In der selben Runde schieden auch Adrian Klisan/Johanna Hahn (Schwarz-Rot-Club Wetzlar) mit Platz 100/103 aus. Bei den Rising Stars der Amateure hatten Adrian Klisan/Johanna Hahn zuvor einen achtbaren Platz 22/23 feiern können.





Fernseheteam auf gleicher Augenhöhe mit Daniel Kasper. Foto: Kreiser

Senioren Latein

Bei den Senioren-Latein waren mit 65 Paaren ca. zehn Prozent mehr Paare am Start als im Vorjahr. Oliver Beetz/Tina Zettelmeier (TC Der Frankfurter Kreis) meldeten sich nach langer Verletzungspause mit Platz 32 zurück. Jörg und Alexandra Heberer (TSC Rödermark) belegten Platz 35 nur knapp dahinter auf Rang 37 Thomas und Michaela Wicke (TSC Calypso Offenbach).

Senioren I/II A

Ein gutes Ergebnis in der I A mit Platz 34 ernteten sich Artur und Heike Schäfer (TSC Rödermark). Platz 51/52 belegten Michael Deisenroth/Karen Kristina Köhn (TSC Telos Frankfurt), die im Laufe der Woche noch einmal in der Senioren Iler-Klasse an den Start gingen. Dort konnten sie sich unter 71 gestarteten Paaren auf Rang 25/26 gut in Szene setzen.

Senioren I/II/III

Die Plätze sieben und acht gingen an hessische Paare. Der kleine Unterschied: Michael und Mihaela Ruhl waren im Finale, Heinz Josef und Aurelia Bickers nicht. Aber immerhin kommen somit die beiden erfolgreichsten deutschen Paare aus Hessen. Weitere Ergebnisse:

- 70./73. Andreas Kraushaar/Anja Hesele, TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau
- 75./77. Damian Kukowka/Bettina Weimann, Schwarz-Silber Frankfurt
- 78./82. Michael und Michaela Nimz, TSC Rot-Weiß Lorsch
- 87./89. Jörg und Petra Holzhäuser, TSC Fischbach
- 95./96. Michael und Susanne Sipek, TC Der Frankfurter Kreis

Ehepaar Sipek war irrtümlich nicht von der Qualifikation zur nächsten Runde informiert worden. Als der Langsame Walzer schon lief, wurde das Paar im Parkhaus informiert. In rekordverdächtiger Zeit zogen sich die beiden noch einmal um und standen am Ende des Tangos auf der Fläche. Einen Tanz hatten sie aber definitiv versäumt.

Bei den Senioren II verbuchten Peter und Regina Fischer (TC Blau-Orange Wiesbaden) mit Platz 75/80 ein gutes Ergebnis. Bestes hessisches Paar der III-Altersklasse waren

Helmut und Evelyn Reimund (TSC Rot-Weiß Lorsch) auf Platz 32. Ebenfalls die dritte Runde erreichten Peter und Christel Helms (TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau) und belegten Platz 40/42. Mit Platz 51/52 ließen Helmut und Ingrid Behlert (TZ Heusenstamm) immerhin die Hälfte der Konkurrenten hinter sich.

CORNELIA STRAUB



Anschlusspaar zum Senioren I-Finale: Heinz-Josef und Aurelia Bickers. Foto: Hey

Seminar "Frauen im Sport"

Datum	10. November 2007
Uhrzeit	10-17 Uhr, ab 18 Uhr Einzel- und Kleingruppengespräche
Ort	Landessportschule Frankfurt, Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt/M.
Thema	Erfolgreiche Führungsarbeit Eigene Interessen und Ziele finden, klare Kommunikation, sicheres Verhandeln in Gremien
	Führen lernen Richtiges Führen ist heute wichtiger denn je. Richtiges Führen will gelernt sein. Besonders nach oben und zur Seite. Um Projekte in Gang zu setzen oder Schnittstellen zu klären.
	Teams unschlagbar machen Gute Teamwork versetzt Berge. Teamgeist stärkt den Einzelnen. Stimmt die Kommunikation, setzen Sie die Ressourcen ihrer Mitarbeiter schneller frei, geben Sie ihrer Arbeit ein deutlicheres Profil.
Referentin	Christine Biesinger (Diplom Weiterbilderin)
Gebühr	30 Euro inkl. Mittagsessen Überweisung auf das Konto des HTV: Sparkasse Darmstadt, Konto-Nr.: 23011417 (BLZ 508 501 50) mit Lehrgangsnummer: FIS 30/06
Meldungen	an DTV/HTV Beauftragte „Frauen im Sport“, Cornelia Straub, In der Plattenhecke 7e, 63322 Rödermark, T: 06074-90362, F: 06074-93894, Mobil: 0172-6731997, E-Mail: cornelia.straub@t-online.de

Heimvorteil nutzte nichts

Leistungsstarke 66 in Heusenstamm

Weil noch drei weitere Turniere für die in Frage kommende Altersklasse im DTV-Wettkampfkalendar angeboten wurden, war die Teilnahme beim vierten Qualifikationsturnier „Leistungsstarke 66“ am 1. September in Heusenstamm nicht ganz so groß wie erwartet. 21 Paare, davon 13 aus Hessen nutzten die Chance, um sich für das Finale am 10. November in Hamburg zu qualifizieren. Das TSZ Heusenstamm hatte das Turnier mit der Vergabe des Friedel-Fell-Gedächtnispokals verknüpft, so dass sich die drei besten Paare über stilvolle Pokale freuen durften.

Die zahlreichen Zuschauer erlebten in der Martinseehalle einen spannenden Zweikampf an der Spitze des Feldes. Am Ende hatten Armin und Ute Walenzik immer eine Eins mehr als ihre Konkurrenten Franz und Dietlinde Desch. Gerd und Bärbel Biehler belegten den eindeutigen dritten Platz vor Helmut und Ingrid Behlert. Um Platz fünf und sechs ging es wieder ganz knapp zu. Die Skatingregel entschied am Ende für Helmut Lemke/Eleonore Roland und verwies Siegfried und Renate Hauschke auf den sechsten Platz.

Finale

1. Armin und Ute Walenzik, TSC Brühl im BTV 1879 (5)
2. Franz und Dietlinde Desch, TSC Rödermark (10)
3. Gerd und Bärbel Biehler, TSC Landau i.d. Pfalz (15)
4. Helmut und Ingrid Behlert, TZ Heusenstamm (21)

Siegerehrung in Heusenstamm.
Foto: Straub



Franz und Dietlinde Desch.
Foto: Kraushaar

5. Helmut Lemke/Eleonore Roland, Tanzklub Weiß-Blau Celle (27)
6. Siegfried und Renate Hauschke, Rot-Weiss-Klub Kassel (27)

Franz und Dietlinde Desch gewinnen in Enzklosterle

35 Paare starteten beim dritten Qualifikationsturnier der „Leistungsstarken 66“ in Enzklosterle. Zwei hessische Paare erreichten das Finale. Helmut und Ingrid Behlert belegten den sechsten Platz. Nur den Wiener Walzer mussten Franz und Dietlinde Desch bei ihrem Sieg an die Konkurrenten aus Brühl, Armin und Ute Walenzik, abgeben.

Ein Wochenende zuvor nahmen 26 Paare am vierten Qualifikationsturnier „Goldene 55“ teil. Mit dem elften Platz waren Heinz und Ilse Ländner (TSC Rödermark) bestes hessisches Paar. Der Sieg ging an Gerd und Brigitte Lang aus Würzburg.

Finale

1. Franz und Dietlinde Desch, TSC Rödermark (6)
2. Armin und Ute Walenzik, TSC Brühl im BTV (9)
3. Franz Schweiger/Ute Pfau, TSA des TSV Eintracht Karlsfeld (17)

4. Heinz und Margret Cierpka, TSC Schwarz-Weiß Reutlingen (18)
5. Helmut Lembke/Eleonore Roland, Tanzklub Weiß-Blau Celle (25)
6. Helmut und Ingrid Behlert, TZ Heusenstamm (30)

CORNELIA STRAUB

hr4 Tanztreff

Das Radioprogramm HR 4 bittet ab 16. September sieben Mal zum Tanz in ausgesuchten großen Hotels in Hessen. Turnierpaare hessischer Vereine werden jeweils einen Tanz präsentieren und dem Publikum ein paar kleine Tipps dazu geben. Auch Breitensportpaare sind eingeladen, zur Live-Musik mit der Karl Schmidt Band einen unterhaltsamen Sonntagnachmittag zu verbringen.

Der hr4-Tanztreff beginnt sonntags um 16 Uhr, Einlass ist jeweils eine halbe Stunde vor. Eintrittskarten gibt es beim hr-Ticket Center für 12 Euro pro Person. Karten gibt es unter Telefon: 069-1552000.

Der erste Termin war am 16. September in Bad Orb unter Mitwirkung des TSC Barbarossa Biebergmünd. Die weiteren Termine:

30.9. Maritim Rhein-Main Hotel, Darmstadt, Am Kavalleriesand 6, Samba, Moderation Dieter Voss, in Zusammenarbeit mit dem TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt

14.10. Stadthalle Weilburg, Langgasse 25, Cha Cha Cha, Moderation Dieter Voss (TC Blau-Orange Weilburg)

28.10. Kempinski Hotel Gravenbruch, Neu-Isenburg, Graf zu Ysenburg und Büdingen Platz 1, Tango, Moderation Tobias Hagen (TSC Rödermark)

04.11. Steigenberger Hotel, Kaiser-Friedrich-Promenade 69-75, Bad Homburg, Rumba, Moderation Tobias Hagen (TC Der Frankfurter Kreis)

11.11. Kurhotel Hochsauerland 2010, Willingen, Sonnenweg 23, Foxtrott, Moderation Tobias Hagen (TSC Volkmarsen)

2.12. Landgasthof Hotel Bechtel, Willingshausen-Zella, Vor der Brücke 4, Langsamer Walzer, Moderation Tobias Hagen und Dieter Voss (TSC Schwalmkreis)

CORNELIA STRAUB

RSV Seeheim ertanzte Vize-Weltmeistertitel

IDO-Titelkämpfe in Seefeld (Österreich)

Eine Idee wurde durch das Trainerpaar Martina Mroczek und Andreas Krug Mitte letzten Jahres geboren. Formationstanz als Breiten-, Show- und Turniersport in der TSA des RSV Seeheim. In Kürze wurde eine Breitensportformation gegründet und eine Choreografie auf ein bestimmtes Musikstück, mit dem entsprechenden Outfit, in nur acht Wochen fertig gestellt. Mit Bravour bestanden die Breitensportpaare ihre ersten Showauftritte, die bei Veranstaltungen in der näheren und weiteren Umgebung für großen Beifall sorgten. Eine Vision wurde im Anschluss verwirklicht. Sechs Paare fanden sich zusammen, die das Unternehmen „Training -Top Secret“ für die Weltmeisterschaft der Paartanz- und Latin-Show-Formationen in Seefeld gründeten. Fluch der Karibik II diente als musikalische, tänzerische und kleidungstechnische Vorlage. Choreografie, Musik, Design und Training wurde in Eigenregie gestaltet. Eine Herausforderung, die auf den ersten Blick unmöglich erschien. Verschiedenste Einflüsse prägten die Ausgestaltung. Show-, Musical- und Tanzinhalte aus dem Paso Doble / Salsa / Hip Hop / Modern Dance / Jazz / Discofox / Show flossen in die Choreografie ein, deren maßgebliche Grundlage die musikalische Vorlage darstellte.

Die sechs Tanzpaare mussten große Strapazen auf sich nehmen. Schon die weiten Trainingsanfahrtswege kosteten Zeit und Mühe auf den heutigen Stauautobahnen. Da sich die Formation gleichzeitig aus verschiedenen Trainertanzpaaren zusammenstellte, flossen somit auch Ideen aus deren Reihen mit ein. Im Juni wurde mit Rainer Blasius, ehemaliger Weltkassetänzer und Weltklassetrainer, noch kurzfristig ein Top-Formationstrainer gefunden, der den letzten Trainingschliff einbrachte und zu dem riesigen Erfolg mit beitrug. Ende Juni 2007 konnten sich 4,5 Minuten Tanzfeuerwerk vom Feinsten sehen lassen. Das Unternehmen WM 2007 lief an. In Seefeld wurden die Strapazen mit dem verdienten Vizeweltmeistertitel gekrönt. Am nächsten Tag stand die Formation bereits wieder auf dem Parkett und komplettierte den Erfolg mit einem vierten Platz der Latin-Show-Formationen, die einer choreografischen Veränderung bedurfte. Hier war eine Wertung von sieben Wertungsrichtern aus-



Hier flucht die Karibik. Foto: privat

schlaggebend, dass nicht nochmals der Vizeweltmeistertitel ertanzte wurde. Die Leistung war wieder überragend. Das Publikum in Seefeld war von den Darbietungen begeistert und belohnte das auch mit lautstarkem Applaus.

Über 1000 Tänzer und Tänzerinnen waren an den verschiedenen Welt-/ Europameisterschaften und World-Cups in Seefeld angetreten und ebensoviel Zuschauer begleiteten die Veranstaltungen. Matthias Kemmerer/Martina Schulz, José und Petra Esquinas-Gomez, Andreas Fett/Ina Steiner, Hans Holz/Beate Knüttel, Christof Hofmann/Roswita Schmalz und Andreas Krug/Martina Mroczek genossen diese Augenblicke des Glücks. Mit einem Durchschnittsalter von 40 Jahren war die Formation altersmäßig weit nach oben entfernt von ihren Konkurrenten.

Martina Mroczek und Andreas Krug nutzten die Gunst der Stunde und ertanzten sich mit einer neuen Choreografie den sechsten Platz im Finale der WM Latin-Show-Einzelpaare. Andreas Fett/Ina Steiner belegten bei ihrer ersten EM-Teilnahme im Discofox den achten Platz im Halbfinale. Matthias Kemmerer/Martina Schulz komplettierten den Erfolg mit dem 24. Platz und Christof Hofmann/Roswita Schmalz mit dem 32. Platz.

ANDREAS KRUG

Wolfgang Thiel: neue Adresse

HTV-Vizepräsident Wolfgang Thiel ist umgezogen. Bitte beachten Sie die neue Adresse:

Johann-Sebastian-Bach Str. 30, 65193 Wiesbaden

Die Telefonnummer bleibt bestehen.

Jürgen Trappmann

Am 14. August ist nach langer schwerer Krankheit Jürgen Trappmann verstorben. Er war Wertungsrichter und seit 1980 Mitglied im TSC Maingold-Casino Offenbach. Die Trauerfeier war am 20. August auf dem Friedhof in Hainburg-Hainstadt. Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis in Bielefeld statt. Der TSC Maingold-Casino Offenbach wird Jürgen Trappmann ein ehrendes Gedenken bewahren.

BODO BRAUN

Landesverdienstmedaille für Marlies und Alfred Wirz

Die Medaille

Die Verdienstmedaille ist eine herausgehobene Ehrung für solidarisches Handeln und Gemeinsinn im Ehrenamt. Der Ministerpräsident verleiht diese Auszeichnung an Menschen, die sich im besonderen Maße ehrenamtlich in allen Bereichen des gesellschaftlichen, sozialen, kulturellen und sportlichen Lebens ebenso wie im Umwelt- und Naturschutz, in der Kommunalverwaltung, in der Wirtschaft oder in den Gewerkschaften engagiert haben. Ihre Leistungen sollen mit der Verdienstmedaille anerkannt und beispielhaft herausgestellt werden.

An Einzelpersonen wird die Landesverdienstmedaille gelegentlich verliehen, an Ehepaare fast nie, an Sportler selten, aber noch nie an Tanzsportler. Diese hohe Ehre wurde jetzt Marlies und Alfred Wirz, den Gründern des Tanzsportclubs Neuwied, zuteil. In einer Feierstunde verlieh ihnen der Präsident der Struktur- und Genehmigungsbehörde Nord (SGD Nord), Hans-Dieter Gassen, im Namen des Ministerpräsidenten Kurt Beck die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz. Unter den Gästen waren auch der Oberbürgermeister von Neuwied, der Landrat des Kreises Neuwied sowie der neue Vorsitzende des Sportbundes Rheinland. Der Präsident der SGD Nord begründete die Verleihung der Medaille mit dem außergewöhnlichen Engagement für das Vereinsleben, den Tanzsport in Rheinland-Pfalz und die Region Neuwied (der TSC Neuwied ist seit seiner Gründung zu einem der größten und leistungsfähigsten Tanzsportvereine in Rheinland-Pfalz herangewachsen). Er erinnerte an die Anfänge in der Neuwieder Hafestraße, wo in Eigenleistung und auf eigene Rechnung der Familie Wirz ein Industriegebäude angemietet und

renoviert wurde. Daran, dass ein zweites Gebäude (der Spiegelsaal) dazugenommen und renoviert wurde. Weiterhin erinnerte er an die Meisterleistung der Familie Wirz, als die Notwendigkeit zur Räumung dieser Gebäude bestand. Wie sie mit hochgekremelten Armen und der Unterstützung der Vereinsmitglieder in Neuwied-Engers ein völlig neues Clubhaus bauten (Alfred Wirz, inzwischen Vorsitzender, übernahm die Planung, Bauleitung und Organisation). Weiterhin hob Gassen die enorme Leistung im Bereich der Trainerarbeit innerhalb des Vereins hervor. Der Tanzsportclub hat 20 Gruppen, davon trainieren Marlies und Alfred Wirz noch immer fünf Gruppen. Ohne Marlies Wirz, die sich noch immer leidenschaftlich für den Tanzsport einsetzt, Gruppen trainiert und die Choreografien für die Standardformation entwirft, wäre das Clubleben undenkbar.



*Besondere Auszeichnung für
Marlies und Alfred Wirz. Foto: privat*

Weiterhin erinnerte Hans-Dieter Gassen an die großen Erfolge, die das Ehepaar Wirz auch als Turnierpaar im Tanzsport verbuchen konnte. Mit der Verleihung der hohen Auszeichnung soll das Lebenswerk der Familie Wirz, das den Tanzsportclub Neuwied und das gesellschaftliche Leben darin trägt, geehrt werden.

MICHAEL HERMANN

Übungsleiterlehrgang erfolgreich beendet

20 Teilnehmer des Lehrgangs für Übungsleiter im Tanzsport hatten sich der nicht ganz einfachen Ausbildung in Rodenbach bei Kaiserslautern unterzogen. Unter der Leitung von Heinz Somfleth, Lehrwart und Landestrainer Standard, absolvierten die TeilnehmerInnen ein umfangreiches Programm mit verschiedenen Referenten. Bernd Andres unterwies im DTSA, Roland Schluschaß führte in die Thematik Polka und New Vogue ein, Manfred Hardt begeisterte die Teilnehmer in Sachen Discofox, und Heinz Pernat konnte im lateinamerikanischen Teil des Lehrgangs schulen, einüben und trainieren. Heinz Somfleth war für den Standardteil verantwortlich und hatte den Lehrgang, wie von ihm gewohnt, gut vorbereitet und geplant.

Zum Lehrgang gehörte auch das überfachliche Angebot beim Sportbund Pfalz, das zu den Voraussetzungen für die Übungsleiterlizenz zählt. Dann kam die über zwei Tage angelegte Prüfung. Hierzu begrüßte Heinz

Somfleth die Fachleute Christoph Groß (TRP-Trainer A) und Sony Schöneberger (Präsident der TSTV) als Prüfer der Prüfungskommission des DTV sowie TRP-Präsident Holger Liebsch zu verschiedenen Prüfungsteilen.

Zuerst musste jeder Teilnehmer in vier Tänzen (Standard/Latein/New Vogue und Discofox) alleine zum Teil Herren und Damenschritte vortanzen. Danach ging es zur Lehrprobe, zu der jeweils eine Unterrichtsvorbereitung anzufertigen und abzugeben war. Für diesen Prüfungsteil hatten sich dankenswerterweise Paare der beiden örtlich Vereine, des TSV Ramstein und des TC Rot-Weiß Kaiserslautern, als Übungsgruppe an beiden Prüfungstagen zur Verfügung gestellt. Sie machten es den Prüflingen leichter, ihre jeweilige Lehrprobe vorzustellen und zu demonstrieren.

Die Prüfer bewerteten Unterrichtsaufbau, Methodik, Anschaulichkeit, Grundsätze der

Methodik und Didaktik, Demonstration, An- und Durchzählen mit und ohne Musik, Fehlererkennung und Korrektur, psychosoziale Aspekte und Motivation sowie Umgang mit der Gruppe und einzelnen Gruppenmitgliedern.

Im dritten Prüfungsteil wurde von den Teilnehmern aus vier Tänzen je eine Variation gezeigt und durch die Prüfer bewertet. Dass ein solcher Lehrgang anstrengend und mühsam ist, viel gefordert und verlangt wird, war deutlich zu erkennen.

Abschließend waren Teilnehmer, Dozenten und Prüfungskommission zufrieden, und der Lehrgangsleiter gab die Einzelergebnisse bekannt. Hier und da muss ein Prüfungsteil noch mal wiederholt werden, aber insgesamt war der Lehrgang erfolgreich und ein Gewinn für den Tanzsport.

BALI



GOC-Bericht aus rheinland-pfälzischer Sicht auf der nächsten Seite.

**G
O
C**

Am Start in Stuttgart

Oben links: Roman Gertsmann/Schumagalieva Alguilim (Jugend), oben rechts: Dominique Fara/Sonja Hahn (Hauptgruppe Standard), rechts: Maximilian Dommermuth/Hannah Kleinhans (Jugend Latein). Unten rechts: Diese Siegerehrung ließ sich TRP-Präsident Holger Liebsch (zweiter von links) natürlich nicht entgehen: fünfter GOC-Titel für Bernd und Monika Kiefer. Fotos: Terlecki

Landesmeisterschaften 2008

03.02.2008	Kinder I + II	D, C	Latein	TSC Crucenia Bad Kreuznach
	Junioren I + II	D, C, B		
	Jugend	D, C, B, A		
02.03.2008	Senioren	S	Latein	TanzZentrum Ludwigshafen
	Hauptgruppe	D, C, B, A, S	Latein	
09.03.2008	Senioren I	D, C, B, A	Standard	Tanzsportverein Ramstein
	Senioren II	S	Standard	
31.05.2008	Hauptgruppe	D, C, B, A	Standard	TSC Grün-Gold Speyer
	Senioren	D, C	Latein	
01.06.2008	Senioren III	D, C, B, A	Standard	Redoute Koblenz u. Neuwied
	Senioren IV	A, S	Standard	
07.09.2008	Hauptgruppe II	D, C, B, A, S	Standard	TSC Worms
	Hauptgruppe II	D, C, B, A, S	Latein	
14.09.2008	Kinder I + II	D, C	Standard	TSC Crucenia Bad Kreuznach
	Junioren I + II	D, C, B		
	Jugend	D, C, B, A		
20.09.2008	Hauptgruppe	S	Standard	TC Rot-Weiß Casino Mainz
	Senioren I	S		
	Senioren III	S		
15.11.2008	Senioren II	D, C, B, A	Standard	Rhein-Lahn Royal Lahnstein

GOC

aus TRP-Sicht

Bei den German Open Championships in Stuttgart verbuchten auch rheinland-pfälzische Paare ausgezeichnete Ergebnisse – siehe auch Bericht im überregionalen Teil. Zufrieden mit ihren Leistungen, dem Einzug in die vierte Runde und Platz 72./76., zeigten sich Dominique Fara/Sonja Hahn (TSC Landau). Immerhin konnten sie als das zwölftbeste deutsche Paar viele Konkurrenten aus der ganzen Welt hinter sich lassen. Erstmals bei einem Turnier an den Start - und dies gleich in Standard und Latein - nach nur wenigen Wochen gemeinsamen Trainings gingen Kirill Ganopolsky und seine neue Tanzpartnerin Victoria Kleinfelder (Saltatio Neustadt). Natürlich war es nicht ganz einfach, in einer so kurzen Zeit die Tanzfolgen in Standard und Latein aufeinander abzustimmen. Bewundernswert deshalb der Mut der beiden, sich trotzdem schon der großen internationalen Konkurrenz in den beiden Grand Slam Turnieren zu stellen. In Latein belegten sie als das zweiundzwanzigste deutsche Paar letztendlich Platz 145./148. und in Standard Platz 195./196.

Ausgezeichnetes Tanzen beim Grand Slam Lateinturnier (292 Paare) führten auch Sascha Mohl/Maria Arces (Tanzcasino Fohlenweide Mutterstadt) vor. Sie kamen als das dreizehntbeste deutsche Paar auf Platz 121. Maxim Stadnik/Kim Pätzug (Saltatio Neustadt) erreichten als das einundzwanzigste beste deutsche Paar Rang 144.

Beim internationalen Jugend Lateinturnier, bei dem ein extrem hohes Leistungsniveau von vielen internationalen Paaren gezeigt wurde, machten auch Jugend-Lateinpaare des TRP gut auf sich aufmerksam. So kämpften sich im Feld von 222 Paaren Roman Gertsman/Alguilim Schumagalivea (TSA d. DJK/MJC Trier) als das zehntbeste deutsche Paar auf Platz 97./102. und Maximilian Dommernuth/Hannah Kleinhans (TSA Lahngold im VfL Altendiez) als das dreizehntbeste deutsche Paar auf Platz 111./115, beim internationalen Lateinturnier der A-Klasse (128 Paare) belegten sie Platz 38./39.

Dimitrij Neuendank/Vania Borges (TSA d. DJK/MJC Trier) reichte es im IDSF Lateinturnier der Hauptgruppe A in die 4. Runde auf Platz 16./17 als das drittbeste deutsche Paar.

M. TERLECKI

Tango mit No Angels-Lucy Silke Schulder und Thilo Poetzsch mit Promis im ZDF



Isabell Varell mit Thilo Poetzsch und Silke Schulder mit Ralf Lindermann beim Promitanz Foto: ZDF/Kerstin Bänisch

Der Flur im ZDF-Sendezentrum auf dem Mainzer Lerchenberg verhalf Silke Schulder und Thilo Poetzsch zum Durchbruch. Vor zwei Jahren fragte Trainerin Elke Maibauer die beiden in Mainz wohnenden Tänzer, ob sie sich einen Auftritt im "ZDF-Fernsehgarten" vorstellen könnten. Schulder und Poetzsch (S-Latein, B-Standard) sagten zu. Doch vor dem Gang vor die Kamera hieß es erst einmal, die Fernsehmacher zu überzeugen. Denn die Idee von Markus Schöffl – heute bekannt aus der RTL-Show „Let's Dance“ – war, dass Schulder und Poetzsch zwei Prominenten während der rund zweistündigen Fernsehsendung einen Tanz samt Choreografie beibringen und diesen dann gemeinsam aufführen sollten. Als Testpersonen fungierten der Redakteur des ZDF-Fernsehgartens und dessen Frau. Binnen 90 Minuten studierten Poetzsch und Schulder mit beiden ein bühnenreifes Paso-Doble-Programm ein. Der Test gelang, beim ZDF waren alle helllauf begeistert – und die „Fernsehkarriere“ des GSC-Paares nahm ihren Anfang.

Im Juli standen sie zum dritten und letzten Mal für dieses Jahr vor der Fernsehgarten-Kamera. Dass sie schon im dritten Jahr mit Promis im Fernsehen tanzen dürfen, macht Thilo Poetzsch „wahnsinnig viel Spaß, denn es ist eine schöne Abwechslung zum Turniersport“. Kein Wunder, schließlich werden die beiden Tänzer voll und ganz in den Sendebetrieb samt dazugehörigem Rummel integriert. Dies bedeutet, dass Schulder und Poetzsch schon samstags auf den Lerchenberg kom-

men und dort bei der Generalprobe zur Sendung dabei sind. „Außerdem haben wir eine eigene Garderobe“, berichtet Poetzsch. Mit wem er am letzten Sonntag tanzen würde, wusste er vorab nicht. Silke Schulder studierte mit Ralf Lindermann aus der ZDF-Serie „Unser Charly“ eine Choreografie ein. In den vergangenen beiden Jahren haben die beiden unter anderem mit den ZDF-Wetterfröschen Gunther Tiersch und Katja Horneffer oder Klatsch-Experte Ralph Morgenstern sowie No-Angels-Sängerin Lucy Paso-Doble- und Tango-Schritte einstudiert und dem Publikum präsentiert. Poetzsch hat durch das Fernsehen eine interessante und ungewohnte Erfahrung gemacht: „Wenn ich nach einer Sendung einkaufen gehe, werde ich plötzlich immer wieder angesprochen: Sind Sie nicht der Tänzer aus dem Fernsehgarten?“

Bei allem Fernsehrummel vergessen Silke Schulder und Thilo Poetzsch aber ihre sportlichen Ambitionen nicht. Im September stehen die Landesmeisterschaften in Speyer auf dem Programm, und da will das Paar seinen Standard-Titel verteidigen und in Latein zumindest wieder die Silbermedaille gewinnen. Zum Teil hilft das Fernseh-Engagement Poetzsch und Schulder sogar auch bei ihrem Sport. „Turniertanzen ist sehr teuer. Wir finanzieren das über Auftritte bei Shows. Und da ist das ZDF natürlich eine hervorragende Referenz“, so Poetzsch. „Außerdem nutzen wir das ZDF als Forum, um für unseren Sport zu werben.“

AXEL NICKEL, DIE RHEINPFALZ